



DEEP WATER HORIZON... Die Vertreibung aus dem "Paradies

...mich träumte in der Nacht:

" Der ehemals stolze Pelikan humpelt durch diese stinkende, klebrige Brühe. Sein Gefieder ist verklumpt mit schwarzem Schlick. Dröhnender, dunkler Todesbrei drückt dem Tier die Lunge zusammen. Seine Augen sehen nur noch verschwommene Bilder. Er kann nichts mehr hören.

Ängstlich schaut er auf sein Weib, dass gerade von dem Strauch gefallen ist, ins Verderben. Dort oben ist das Nest befestigt, mit den vier Kleinen, die gerade geschlüpft sind. Hilflos müssen die Eltern mit ansehen, wie ein Kleines nach dem anderen aus dem Nest fällt, hinzu den Alten... Gemeinsam verenden diese Geschöpfe qualvoll, in den Armen schluchzender Meerjungfrauen.

Sirenenartige Pfeiftöne wirbeln durch die Lagune, und hallen zurück, von giftgrünen Nymphen Wäldern."

Ich wälze mich in meinem Bett hin und her. Spüre eine zähe Flüssigkeit, die mich angreift, mich kratzt. Röchelnde Schleimschwaden, ähnlich Schmirgelpapier, reiben an meinem Rücken.

Der Körper knistert. Empfinde das als dickflüssiges Öl durch ein Sieb.

Der Morgen kommt.

Wie gerädert schlurfe ich ins Badezimmer.

Schaue auf beim Waschen, und winzige Glassplitter drängen sich aus meiner Haut.

Auf dem Weg zur Arbeit sind absolut keine Geräusche zu hören. Im Büro herrscht ebenfalls eine atemlose Stille. Ein glühend roter Himmel dampft, und der feinste Regen, den ich jemals gesehen habe, sprüht sein verfärbtes Wasser auf Städte und Dörfer, auf Meere und Wälder.

Am Rande der Stadt, auf der Promenade, schauen arbeitslose Professoren hinunter zu den Wiesen und Feldern, wo verkrüppelte Bauern nichts mehr zu bestellen haben.

Im Garten der Universität werden Sonnenblumen am Blühen gehindert.

Die Zeitenjäger sehen all die, für sie unnütze Energie, und löschen das falsche Wachsen, wie die meinen, einfach aus.

Es war gar nicht so anstrengend heute. Irgendwie spüre ich dennoch, dass es keinen weiteren Arbeitstag für mich geben wird.

Die Luft schmeckt "bräunlich gelb", und silberne Nachtschatten plätschern durch meine Kleider. Ich habe praktisch keine Chance, durch das Gewühl von Regentropfen, Autos und herum hechelnden Elitestudenten zu gelangen.

Den Albtraum der Zukunft gibt es jetzt schon zu kaufen, und erste Mitbürger verschlucken sich am festgeklebten Schleim im Gaumen.

Denn wir alle atmen die sprühfeinen Katastrophenmeldungen mit jedem Atemzug ein, und wieder aus.

Die vergessene Vergangenheit ist das alltäglichste von dieser Welt.

Wir, die ANDEREN und die Oberprivilegierten, sind so sehr damit beschäftigt, neidisch auf den Nachbarn zu sein, das die Gegenwart nicht mehr wahrgenommen wird.

Alles scheint gut.

Schlechte Träume kommen auch nicht in der Nacht. Menschen schlafen nur noch, um zu sehen, wie die geliebte Sonne langsam aufgeht und mindestens 27- mal so wunderschön im purpurnen Meer der Wolkenkratzer niedergeht.



DEEP WATER HORIZON... Die Vertreibung aus dem "Paradies

Unwohlsein beginnt am Arbeitsplatz. hektisch und ohne Verstand schieben wir die Zeit vor uns her, bis sie auf einmal verschwunden ist.

Später dann bitten einige meiner Mitmenschen die Zeitjäger um Hilfe, aber die haben ihre eigenen Interessen. Im TV gibt es Unterhaltungs-Shows, die uns zeigen, wie wir den Verkäufern, die uns sinnlose Kopfwärmer andrehen wollen, ihre Seele aus dem Leib nehmen können.

Fasziniert schauen Millionen verlorene Hobbykrieger in die neuartigen Videoblasen, wo computergesteuerte Grillen " Heavy Metal Walzer " auf elektrisch verzerrten Xylophonen spielen.

In einer anderen Show kreischen sich eiserne Lungen durch ein Genick, während körperliche Empfindungen an einem Röntgengerät das Karussell der Gefühle vermitteln.

Der nächste Morgen beginnt sich dadurch hauchdünne Nebelschwaden zu entfernen.

Brutal schwängert der dicke Schornstein ein paar unschuldige Schäfchenwolken. Jede Sonne verschwindet im Angesicht des kommenden

Unheils.

Es fängt an zu Weinen. Die Menschen laufen verwirrt aus ihren Häusern.

Unglückselige Poren der Haut rinnen an unseren Seelen herunter.

das Messer der Wut schneidet sich durch Gedanken...dem Geist...

Ganze Galaxien ertrinken im Coca Dampf einer riesigen Metal Wüste.

Und die Regenbogenstürme schütteln vergiftete Psycho- Fasern über das Land.

...Augenblicke huschen unerkannt an meinem Dasein vorbei...der Sauerstoff nimmt ab...

Die Uhr tickt !

...in deren Köpfe explodieren weiße Flimmerzuckungen...stark beschmutzte Unterirdische schreien ihren Ärger hinauf zu den ANDEREN,
mit tränenreichen Zungen...Sie ficken ihre Vögel...

Aber es ist zu spät!

Das Reden der Politiker ist nur noch eine schwache Hülle.

Kommt!

lasst uns einen Fensterplatz ergattern.

Her mit dem Opernglas.

Lachender Haarschopf in den faltigen Händen aller Mütter.

...brennende Bäuche...hunderte Vampyr Brüder kriechen aus ihren Holzkisten und musizieren virtuos eine Sonate mit sich verbiegenden

Kreissägen...Nieren verspeisend...Kehlköpfe zudrückend...

Runzelige Füße waten durch ein Meer von verfaulten Algengrütze und mit Schimmel befallende Haustier Spinnen... der große Abwasserkanal ist nicht nur verstopft, die verrosteten Rohre sind geplatzt, und überall spült sich eine bläulich ekelhafte Krustenschale über die Straßen und Wege...nasses schäumendes Etwas steigt



DEEP WATER HORIZON... Die Vertreibung aus dem "Paradies

bis zu den Kniekehlen...

Jegliche Farbe wird eingesammelt, und die Fahrzeuge der untergehenden Zivilisationen versinken im Atomschlamm.

Das gleiche Bild auf den Weltmeeren. Ölige, verdreckte, stark verweste Fische, Muscheln und ganze Korallen Riffs vergehen im ewigen Ersaufen in der schmutzigen Lauge ehemals so blaustrahlender und stolzer Naturschauspiele. Schwindsüchtige Algen kotzen ihren Brei ins Maul der tausend untergegangenen Tanker. Der glänzende schimmernde Frack von Unterwasserwesen wurde gestohlen, von den vergnügungssüchtigen Touristen.

...eine fast gespenstische Stille unter und über dem Wasser wird nur unterbrochen vom Hämmern der Öl Bohrseln...

SCHNITT

Ein Trommelfell zerstörendes Grollen erschüttert den Planeten. Überdurchschnittlich Dick und Breit, steigt ein Wesen aus den verdreckten Fluten der Meere, und hält eine 70-Meter große Forke in seinen Klauen. NEPTUN, der Meereskönig blickt die Menschheit böse und verständnislos an: "Was habt ihr mit meiner Welt gemacht, ihr hirnlosen Idioten? Und auch die Erdenwelt ist zerstört und nahezu unbewohnbar! Was seid ihr nur für ignorante, egoistische Spinner, Mörder und Teufel! Jetzt ist euer Ende gekommen. Keiner von meinen Untertanen, und schon gar nicht die ANDEREN, die eure Erde bewachen sollten, wollen euch noch sehen. Ihr habt nicht einmal mehr die Kraft, aus eigenem Willen, eine neue Welt aufzubauen. Aus euren Fehlern lernen. Nein!...immer nur zerstören...zerstören...Jetzt ist euer Ende nah, sehr nahe..."

Als erstes sticht er seine Forke genau in die Mitte der Meta Metropolen. Dann sind die Städte, Dörfer, Riesentanker und künstlich gebauten Inseln dran.

Die Menschheit verliert ihr Gehör.

Überdimensionale Seerosen atmen die letzten Tropfen reine Luft, und verwandeln sich in atembare Atmosphäre.

Einige Wasserfliegen, die noch frische Luft gehortet hatten, werden zum Zielobjekt der alten, faltigen Zivilisation.

Sämtliche Flüsse, Bäche und Kanäle beeilen sich, in die Meere zu gelangen. Nur noch hier, tief unten, wo noch keine Naturkiller ihr Unwesen getrieben haben, gibt es Schutz und Sauerstoff. Letzte Erdpflanzen, Tiere und Wunderwesen werden in die Unterwasser Schutzräume gebracht, um sie vor dem Donner des Untergangs zu schützen.



DEEP WATER HORIZON... Die Vertreibung aus dem "Paradies

Noch ein paar verwirrte Kreaturen auf den Straßen versuchen Gasmasken und ein bisschen frische Luft zu erreichen. Beide Hände um den Hals geschlungen, ringen diese Verzweifelten nach dem Rest Leben.

Der Tag und die Nacht wirbeln immer schneller im Rhythmus der entfesselten Freiheit. Weg von Zeit und Leben.

Zum SchLuss sterben Präsidenten, Könige, Kaiser und Diktatoren in ihren unterirdischen Luftschutzbunkern.

Die Sklaventreiber von den blauen Welten bekommen nun kein neues Menschenmaterial mehr. Unbrauchbar und ohne jede Erinnerung verwehen auch sie im Nichts.

BLLENDE

NEPTUN und seine Brigaden haben der Oberwelt den Sauerstoff entzogen.

Die Wesen der ignoranten und diabolischen Seele schweben nun durch den luftleeren Raum eines violetten Testamentes.

Psychodelisch und mit vielen Gesängen verwandelt sich der Zyklus von untergehenden Geisterwelten in einen kreiselförmigen Ebbe und Flut Takt.

Der Wasserkönig mit seinen Jüngern beginnt jetzt, die Erdpflanzen und Tiere wieder in ihre natürlichen Umgebungen zu bringen.

Kabeljau und Heringe und Lachse und Krebse, Robben, Delphine und Waale werden wieder gezüchtet und gedeihen prächtig.

Doch Menschenaffen, und alle was nach diesen denkenden Monstern aussieht, wird in Käfige gesperrt.

Einige von NEPTUNS fähigsten Wissenschaftlern experimentieren an den letzten Menschen herum, finden aber nicht heraus, warum die Boshaftigkeit so weit voranschreiten konnte.

Jahrhunderte wird es dauern, bis das alte Paradies wieder blüht und lebt.

Tiere, Pflanzen und andere Wesen der neueren Art

werden sich vermehren und mithelfen, alles was nach dieser todbringenden Zivilisation riecht, sofort auszumerzen.

Später werden auch die Affen wieder freie Tiere sein, ohne Käfige und argwöhnischen Blicken von Fischen und Löwen.

Die ANDEREN jedoch überlegen sich ernsthaft, künstliche Intelligenzen zu erschaffen, um sicherzustellen, das eventuelle feindliche Raumschiffe frühzeitig entdeckt werden.

Der Sauerstoffentzug jedoch wird helfen, das keine fremdartigen Wesen, die diesen Planeten noch einmal übernehmen wollen, wieder Fuß fassen.

ODER ?

7 Tage und 7 weitere Fragen, die nicht beantwortet wurden...

Geschrieben am 21.12.2010 von duloz
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

DEEP WATER HORIZON... Die Vertreibung aus dem "Paradies

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).